

# Konzeption



**Kinderkrippe Sonnenkäfer e.V.**

**Tölzer Str. 31**

**83607 Holzkirchen**

**Telefon: 08024/8379**

**[www.kinderkrippe-holzkirchen.de](http://www.kinderkrippe-holzkirchen.de)**

**[info@kinderkrippe-holzkirchen.de](mailto:info@kinderkrippe-holzkirchen.de)**

---

# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Inhaltsverzeichnis</b>                                      | <b>2</b>  |
| <b>1 Vorwort Träger</b>  | <b>4</b>  |
| <b>2 Historie der Einrichtung</b>                              | <b>5</b>  |
| <b>3 Organisation der Einrichtung</b>                          | <b>6</b>  |
| 3.1 Öffnungszeiten   | 6         |
| 3.2 Buchungszeiten   | 6         |
| 3.3 Bring- und Abholzeiten                                     | 6         |
| 3.4 Ferien- und Schließzeiten                                  | 6         |
| 3.5 Anzahl der Kinder und Alter                                | 6         |
| 3.6 Anmeldeverfahren und Aufnahmekriterien                     | 7         |
| 3.7 Verpflegung  | 7         |
| 3.8 Gesetzliche Grundlagen                                     | 8         |
| 3.9 Infektionsschutz und Hygiene                               | 8         |
| Wann ist krank zu krank  | 9         |
| 3.10 Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII und § 72a SGB VIII       | 10        |
| <b>4 Lage und Ausstattung der Einrichtung</b>                  | <b>11</b> |
| 4.1 Lage der Einrichtung                                       | 11        |
| 4.2 Ausstattung und Räumlichkeiten                             | 11        |
| <b>5 Das Team und was unsere Arbeit auszeichnet</b>            | <b>13</b> |
| 5.1 Das Team   | 13        |
| 5.2 Das zeichnet unsere Teamarbeit aus                         | 13        |
| <b>6 Pädagogische Arbeit</b>                                   | <b>14</b> |
| 6.1 Pädagogische Leitgedanken und Ziele                        | 14        |
| 6.2 Unsere Besonderheit: altershomogene Gruppen                | 15        |
| 6.3 Unsere Bienchen Gruppe                                     | 17        |
| 6.4 Basiskompetenzen und Bildungs- und Erziehungsbereiche      | 18        |
| 6.5 Tagesablauf  | 21        |
| 6.6 Feste und Feiern   | 21        |
| 6.7 Beobachtung und Dokumentation                              | 22        |
| Portfolio  | 23        |
| 6.8 Eingewöhnung (Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe) | 24        |
| 6.9 Prozess des Sauberwerdens                                  | 26        |
| 6.10 Integration   | 27        |
| 6.11 Übergang in den Kindergarten                              | 27        |
| 6.12 Singkreis   | 27        |
| 6.13 Waldwoche   | 27        |
| 6.14 Ausflüge  | 27        |
| <b>7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</b>                 | <b>28</b> |
| 7.1 Bausteine für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft    | 28        |
| 7.2 Elternpartizipation  | 28        |
| 7.3 Informationen über unsere Arbeit                           | 28        |

---

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| 7.4      | Elterndienst  | 29        |
| <b>8</b> | <b>Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung</b>                       | <b>30</b> |
| 8.1      | Öffentlichkeitsarbeit   | 30        |
| 8.2      | Vernetzung  | 30        |
| <b>9</b> | <b>Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung</b> | <b>31</b> |
| 9.1      | Elternbefragung   | 31        |
| 9.2      | Fortbildungen   | 31        |
| 9.3      | Reflexion / Evaluation  | 31        |
|          | <b>Impressum</b>  | <b>32</b> |

---

---

## 1 Vorwort Träger

Liebe Eltern,

viele Mütter und Väter möchten frühzeitig wieder in den Beruf zurückkehren. Sei es, um fachlich nicht den Anschluss zu verlieren oder weil ein Gehalt heutzutage in der Regel nicht mehr ausreicht.

Trotz der ohnehin schon oft anstrengenden Balance zwischen Familien- und Arbeitsleben wird immer noch kontrovers diskutiert ob es gut ist, unter Dreijährige fremd betreuen zu lassen. Und selbst Eltern, die ihr Kind in einer Kinderkrippe anmelden möchten, haben manchmal gemischte Gefühle hinsichtlich ihrer Entscheidung.

Mit der folgenden Konzeption möchten wir Sie ausführlich über unsere Kinderkrippe Sonnenkäfer e.V. informieren. Wir möchten Ihnen zeigen, dass wir einen Ort geschaffen haben, an dem wir die Persönlichkeit und die individuellen Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen und berücksichtigen. Wir möchten Ihnen vermitteln, dass es für die Entwicklung von Kindern positiv ist, wenn sie die Möglichkeit haben, soziale Kontakte zu Gleichaltrigen zu haben und auch einige Zeit außerhalb des eigenen Zuhauses zu verbringen. Kurz um, wir möchten Sie wissen lassen, dass Ihre Kinder bei uns in guten Händen sind und Sie sich im Alltag auf uns verlassen können. Außerdem stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten auch praktische Informationen, zum Beispiel zu möglichen Buchungszeiten oder dem Anmeldeverfahren zur Verfügung. Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen haben, stehen wir Ihnen natürlich auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Herzlichst, der Vorstand von der Kinderkrippe Sonnenkäfer e.V.

## 2 Historie der Einrichtung

1987

Gründung der Kindergruppe Holzkirchen e.V. in der Flinspachstraße 11 (Flinspachgruppe).

2000

Kündigung der Räume und Umzug in die Tölzer Straße 12.

2004

Aufnahme in das Förderprogramm „Netz für Kinder“. Dadurch wird die Kindergruppe zusätzlich zum Markt Holzkirchen auch von der Regierung Oberbayern gefördert.

2005

Umzug in die Tölzer Straße 31. Die Gruppe wird staatlich anerkannte Kinderkrippe und ist fester Bestandteil des Kinderkrippenbedarfsplans des Markts Holzkirchen.

2007

Änderung des Namens in „Kinderkrippe Holzkirchen e.V.“, damit die Kinderkrippe auch namentlich als Kinderkrippe erkennbar ist.

2009

Umbenennung in „Kinderkrippe Sonnenkäfer e.V.“, damit die Krippe einen unverwechselbaren und einprägsamen Namen hat.

2011

Gründung der zweiten Gruppe; nun bietet die Krippe 24 Plätze täglich, bei gleichzeitig verlängerten Öffnungszeiten.

2016

Veränderung der Gruppenstruktur von zwei altersgemischten Gruppen auf drei altersgleiche Gruppen mit altersentsprechender Anzahl.

---

## 3 Organisation der Einrichtung

### 3.1 Öffnungszeiten

|                       |                   |
|-----------------------|-------------------|
| Montag bis Donnerstag | 07.00 – 17.00 Uhr |
| Freitag               | 07.00 – 16.00 Uhr |

### 3.2 Buchungszeiten

- Buchung an zwei bis fünf Tagen pro Woche möglich
- Buchungsstart um 7.00 Uhr; 7.30 Uhr oder 8.00 Uhr möglich
- Buchungsende um 12.30 Uhr; 15.00 Uhr; 15.30 Uhr; 16.00 Uhr; 16.30 Uhr oder 17.00 Uhr möglich
- Für unsere pädagogische Arbeit gibt es **eine Kernzeit von 8.30 – 12.00 Uhr**.
- Eine **zweite Kernzeit von 12.30 – 14.30 Uhr** damit die Kinder in Ruhe ihren Mittagsschlaf machen können.
- Während der Kernzeiten sollen keine Kinder gebracht bzw. abgeholt werden.

### 3.3 Bring- und Abholzeiten

Für einen gemeinsamen und ruhigen Start in den Tag, sollen alle Kinder bis 8.30 Uhr anwesend sein.

Die Abholzeiten richten sich nach den gebuchten Zeiten, um einen Informationsaustausch zwischen Familie und Krippe zu gewährleisten und um interne Abläufe nicht zu erschweren, soll das Kind **spätestens 10 Minuten vor Buchungszeitende abgeholt** werden.

### 3.4 Ferien- und Schließzeiten

|                   |                            |
|-------------------|----------------------------|
| Weihnachtsferien: | ca. 2 Wochen bis 6. Januar |
| Teamtage:         | 3 Tage im Krippenjahr      |

Genauere Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Und sind dann auch auf unserer Homepage einsehbar.

### 3.5 Anzahl der Kinder und Alter

- drei altershomogene (altersgleiche) Gruppen / zwei pädagogische Kräfte pro Gruppe
- bei Personalengpässen werden für die Zeit Gruppen zusammengelegt
- pädagogische Kräfte wechseln immer im September mit den Kindern die Gruppe
- Bienchen Gruppe (ca. 2-9 Monate) ca. 6 Kinder
- Käfergruppe (ca. 10 Monate – 21 Monate) ca. 8 Kinder
- Sonnengruppe (ca. 22 Monate – 33 Monate) ca. 10 Kinder

---

## 3.6 Anmeldeverfahren und Aufnahmekriterien

- Anmeldung findet im Frühjahr an zwei Terminen im Rathaus statt (wird über die Presse und das Gemeindeblatt bekanntgegeben)
- Sollte man sich nach den Terminen dazu entscheiden sich anmelden zu wollen oder neu zuziehen, kann man sich im Rathaus auf eine gemeinsame Warteliste setzen lassen.
- Über die Aufnahme entscheidet die Kinderkrippe Sonnenkäfer selbst.
- Aufnahme erfolgt überwiegend im September, durch den Wechsel in den Kindergarten/ unterjährig frei werdende Plätze werden umgehend wieder besetzt
- Geschwisterkinder von Mitgliedern oder ehemaligen Mitgliedern der Einrichtung werden sofern möglich vorrangig behandelt
- Vergabe erfolgt nach Gruppen- bzw. Altersstruktur und unter Berücksichtigung sozialer Aspekte

## 3.7 Verpflegung

Bei der **Auswahl** unserer **Lebensmittel und Speisen** richten wir uns **nach** den Vorschlägen der **DGE** (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) und dem **KErn** (Kompetenzzentrum für Ernährung).

Allerdings achten wir auch auf den ökonomischen Umgang mit Lebensmitteln. Das bedeutet für uns, wenn etwas übrig bleibt, was am Nachmittag oder am nächsten Tag noch hygienisch einwandfrei ist, wird dies erst aufgebraucht bevor es etwas Neues gibt.

**Frühstück und Brotzeit:** Zutaten werden vom BioGut WALLENBURG geliefert.

**Mittagessen:** Dies bekommen wir von der Firma Asenbrunner aus Sauerlach geliefert. Sie arbeitet besonders bei Gemüse, Obst, Geflügel, Rindfleisch und Eiern mit biologischer Ware. Zudem bemüht Sie sich stets um regionale Produkte.

**Obst:** Für unser Frühstück und die Brotzeit bekommen wir Obst und Gemüse vom Fruchthaus Bichlmeier – nebenan – geliefert.

**Getränke:** Bei uns gibt es Wasser, ungesüßten Tee und gelegentlich Milch.

---

## 3.8 Gesetzliche Grundlagen

- Die gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit und auch für die Konzeption ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und dessen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG).
- Das BayKiBiG vom 8. Juli 2005 sieht vor, dass alle Kindertageseinrichtungen in Bayern den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) als Grundlage, Orientierung und Instrument für die tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit nutzen sollen.
- SGB VIII Kinderschutz
- Infektionsschutzgesetz
- Datenschutzgesetz

## 3.9 Infektionsschutz und Hygiene

Kindertageseinrichtungen bieten durch die Vielzahl der Kinder und oft nahen Körperkontakt besonders günstige Bedingungen für die Ausbreitung von Krankheitserregern. Daher kommt hier dem Infektionsschutz und der Hygiene eine besondere Bedeutung zu.

Folgende Punkte sollen helfen die Ausbreitung von Krankheiten zu reduzieren:

- zu krank erscheinende Kinder werden nicht entgegengenommen bzw. lassen wir abholen
  - dürfen erst mit ärztlichen Attest bzw. wenn sie wieder gesund sind, die Einrichtung besuchen
- Eltern sind verpflichtet uns über ansteckende Krankheiten zu informieren, damit wir andere Eltern anonym auf eine mögliche Ansteckungsgefahr hinweisen können – zudem besteht für einige Krankheiten eine Meldepflicht
- ein aushängender Hygieneplan führt alle Reinigungs- und Desinfektionsverfahren auf
- Eltern waschen Lätzchen und Spül- und Wischtücher bei 60°C
- Bei Zubereitung von Speisen für die Einrichtung müssen die Eltern unbedingt das ausgeteilte Informationsblatt zur Lebensmittelhygieneverordnung beachten!
- Schuhe ausziehen am Eingang

---

## Wann ist krank zu krank?

Ein krankes Kind ist der Schreck aller berufstätigen Eltern – doch das Kind krank in die Krippe zu bringen, hilft niemanden!

### Kranke Kinder gehören nicht in die Kinderkrippe

- zum **Wohl des eigenen Kindes** – der Krippenalltag ist viel anstrengender für Kinder als die ruhigere Atmosphäre zu Hause
- zum **Schutz vor Ansteckung** anderer Kinder und nicht zuletzt der pädagogischen Fachkräfte

Klar kann die Nase mal laufen, aber Kinder sind zu krank

- bei **Schnupfen**, wenn die Nase sehr stark (alle 2-3 Minuten) läuft und ständig geputzt werden muss, dass Kind zudem dabei gerötete Augen hat
- bei **starkem Husten** (falls Reizhusten und harmlos, dann Attest vom Arzt notwendig)
- bei **Durchfall**: Hier ist besondere Vorsicht geboten, weil Viren sehr leicht verbreitet und für kleinere Kinder sehr gefährlich werden können, schlimmstenfalls kann es ins Krankenhaus führen. Zudem sind **Magen- Darmerkrankungen meldepflichtig** beim Gesundheitsamt. Das **Kind muss 24 Stunden durchfallfrei sein** und wieder geformten Stuhl haben bevor es wieder in die Krippe gehen darf.
- bei **Fieber**: bis 38° C werden Eltern telefonisch informiert; ab 38° C und mehr müssen die Kinder abgeholt werden

Was tun im Krankheitsfall:

- Das **Kind soll 24 Stunden symptomfrei sein**, bevor es wieder in die Krippe gebracht werden darf!
- Im **Zweifel** sollte immer ein **Arzt** aufgesucht werden. Sofern ein Attest vorliegt, dass das Kind nicht ansteckend ist, kann es wieder in die Krippe gehen.
- Bei **ansteckenden Krankheiten** ist immer die **Krippe zu informieren** (für einen anonymen Aushang, um andere Eltern zu informieren)
- Die Belehrung des Infektionsschutzgesetzes ist zu beachten.

**Bitte beachtet die Regeln, sie kommen allen zu Gute.**

**Und bitte vertraut bei der Einschätzung auch der Erfahrung und dem gesunden Menschenverstand der pädagogischen Fachkräfte.**

---

## 3.10 Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII und § 72a SGB VIII

### § 8a SGB VIII:

Bei Feststellung gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung sind wir verpflichtet zu reagieren. Dafür gibt es einen Ablaufplan, alle Fachkräfte sind verpflichtet sich an diesen Plan zu halten. Dieser umfasst folgende Punkte:

- Beobachtungen → Begründeter Verdacht – „Gewichtige Anhaltspunkte“ = vom Jugendamt erstellte Liste
- Dokumentation der Beobachtungen und erste Einschätzung
- Kollegiale Beratung der Informationen in einem Fallgespräch → bei übereinstimmender Einschätzung eines hohen Gefährdungsrisikos Information an Träger
- Prüfung des weiteren Klärungsbedarfs und Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen Fachkraft (Anonyme Fallschilderung)
- Planung weiterer Handlungsschritte/Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen im Gespräch mit den Personensorgeberechtigten (insofern die Hilfe dadurch nicht gefährdet wird)
- Wenn Angebote und Hilfen nicht zum Ziel führen, erfolgt Information des Jugendamtes. Dazu sind wir verpflichtet (Personensorgeberechtigte müssen darüber informiert werden - insofern die Hilfe dadurch nicht gefährdet wird, eine Zustimmung ist aber nicht erforderlich).

### § 72a SGB VIII

Alle Personen die von der Kinderkrippe beschäftigt oder beauftragt sind oder ehrenamtlich tätig sind und mit den Kindern Kontakt pflegen, haben zu Beginn und danach in der Regel alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis nach §§ 30 Abs. 5, 30a Abs. 1 BZGR vorzulegen. Personen die i. S. d. § 72 a Abs. 1 SGB VIII rechtskräftig verurteilt sind, dürfen nicht haupt- oder nebenberuflich bzw. ehrenamtlich beschäftigt werden.

---

## 4 Lage und Ausstattung der Einrichtung

### 4.1 Lage der Einrichtung

Zwischen München und dem Tegernsee liegt in ländlicher Gegend der Markt Holzkirchen. Vom Ortskern ausgehend Richtung Bad Tölz, direkt an der Tölzer Straße, auf der linken Seite befindet sich unsere Einrichtung.

### 4.2 Ausstattung und Räumlichkeiten

- drei jeweils dem Alter angepasste Gruppenräume mit verschiedenen Spielecken wie beispielsweise Küchenecke, Bauecke, Kletterbereich und auch jeweils ein Essbereich



Sonnengruppenraum



Käfergruppenraum



Bienchen Gruppenraum

- zwei Nebenräume die allen Kindern zur Verfügung stehen
  - einer für die Motorik mit verschiedenen Schaumstoffpolstern und einer Sprossenwand
  - einer für die Kreativität mit großer Malwand und einem Schütttisch



Polsterraum



Kreativraum

- zwei Kinderbäder mit Wickelkommode, Kindertoilette und Kinderwaschbecken, ein Bad besitzt noch eine Dusche
- zwei Erwachsenen WCs mit Waschbecken
- an der gemeinsamen Garderobe hat jedes Kind einen eigenen Platz mit Kleiderhaken und zwei Ablagefächern, zudem befinden sich hier auch die Mitteilungstafeln für die Eltern
- ein Abstellplatz für Kinderwägen ist auch vorhanden
- eine Küche
- ein Büro und Personalraum
- zwei kleine Gärten bieten die Möglichkeit nach draußen zu gehen



Sonnengarten



Käfergarten

Des Weiteren nutzen wir auch sehr gern die öffentlichen Spielplätze.

Ein kleiner Spielplatz, der zum Gebäudekomplex gehört, liegt direkt in der Nähe. Zu größeren Spielplätzen an der Thanner Straße oder zum Flinspachspielplatz beträgt der Fußmarsch nicht mehr als 10 – 15 Minuten.

Nicht weit von unserer Einrichtung befindet sich ein kleines Waldstück namens „Kogel“, welches zu Fuß in ca. 20 – 25 min. erreichbar ist. Dieses dient uns auch für unsere, einmal im Jahr stattfindende, Waldwoche.

Auch verschiedene kleinere Ausflüge stehen bei uns regelmäßig auf dem Programm, wie beispielsweise zum Marktplatz, zum Hallenbad und dem dortigen Brunnen oder auch mal zum Bahnhof.

---

## 5 Das Team und was unsere Arbeit auszeichnet

### 5.1 Das Team

- Leitung der Einrichtung verfügt über eine zusätzliche Leitungsqualifikation und unterstützt den Träger bei seinen Aufgaben
- pädagogisches Team besteht aus fünf Vollzeit- und zwei Teilzeitkräften und wird durch eine Reinigungskraft auf Mini Job Basis ergänzt
- Gruppenleitungen sind pädagogische Fachkräfte die jeweils durch eine pädagogische Ergänzungskraft unterstützt werden
- unser Team vereint langjährige Erfahrung in der Erziehung, Bildung und Betreuung von Krippenkindern sowie neuestes Wissen von Schule und Ausbildung durch die Berufsstarter
- regelmäßige Fortbildungen aller Mitarbeiter ist uns ein besonderes Anliegen, um neuen Input zu erhalten, für eine kontinuierliche Verbesserung
- Praktikanten / -innen von Kinderpflege- und Erzieher Schulen, aber auch von Haupt-, Real- oder Fachoberschulen unterstützen uns auch hin und wieder

### 5.2 Das zeichnet unsere Teamarbeit aus

- Ehrlichkeit, Offenheit
- Zuverlässigkeit
- Verantwortungsübernahme
- gegenseitige Unterstützung
- Freude an der Arbeit
- freundschaftliche Atmosphäre
- gleiche Ansichten und Ziele
- gleichberechtigte Aufgabenverteilung / flache Hierarchie
- gruppenübergreifendes Arbeiten
- vielfältiges Wissen durch Alters- und Ausbildungsmischung

---

## 6 Pädagogische Arbeit

### 6.1 Pädagogische Leitgedanken und Ziele

Hier dürfen Kinder noch Kinder sein, ganz ohne Leistungsdruck. Freie Zeit zum Spielen, Forschen und Erkunden – Kein „Förder-Wahn“!

#### Das ist uns päd. Fachkräften, in der Arbeit wichtig:

- liebevoller Umgang
- ein Wegbegleiter zu sein
- Kindern Zeit zu geben
- Zutrauen in die Fähigkeiten der Kinder
- den Kindern ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln
- die Kinder nicht zu überfordern
- Struktur / Rituale
- Regeln und Grenzen

#### Das bringt es uns Kindern:

- uns wohl und geborgen fühlen
- Vertrauen und Mut haben, um uns weiter zu entwickeln
- ein liebevolles Miteinander lernen
- Unterstützung zu erfahren
- Vorbilder zu haben
- Rückmeldung bekommen
- ausprobieren und wiederholen können
- in unserem eigenem Tempo lernen können
- frei spielen können
- Selbstvertrauen entwickeln
- Selbstständig werden
- aus Fehlern lernen können
- ein Zugehörigkeitsgefühl erleben
- erste Freundschaften schließen können
- lernen uns gegenseitig zu helfen
- nicht frustriert werden
- motiviert bleiben
- Ausdauer entwickeln
- Orientierung haben
- ein Zeitgefühl entwickeln
- uns sicher und geborgen fühlen
- Orientierung und Sicherheit haben
- in der Gruppe zurecht kommen
- nicht haltlos zu sein, denn Grenzen geben Halt

## 6.2 Unsere Besonderheit: altershomogene Gruppen

Das Lernen von Kleinkindern verläuft nach anderen Prozessen, als das im Kindergartenalter.

### Besonderheiten\* von Kleinkindern sind:

In den ersten zwei Jahren läuft die Entwicklung nach einem inneren Plan ab, eine besondere Motivation ist nicht nötig – Kleinkinder wenden sich selbständig den Themen ihrer Entwicklung zu.

Kleinkinder brauchen hier besonders die Erwachsenen und andere Kinder als Vorbild, sowie Spielmaterial auf ihr Alter und Interessen abgestimmt, dem sie sich selbständig zuwenden können.

Im dritten Jahr tritt die soziale Entwicklung mehr in den Vordergrund und es wird immer mehr die „Erwachsenenwelt“ hinterfragt. Das Interesse für sich selbst, als auch für andere Kinder steht dann ebenso im Fokus der Kleinkinder.

Kinder im ähnlichen Alter können sich hier ergänzen und gemeinsam neue Themen erforschen bzw. erkunden.

Kleinkinder setzen trotz ähnlicher Entwicklungsverläufe die Zentren ihres Interesses zu unterschiedlichen Zeitpunkten d. h. wann ein Kleinkind sich motorischen, sprachlichen oder anderen Themen zuwendet kann sehr variieren. Letztendlich wenden sie sich allen für sie wichtigen Themen zu, dafür bedarf es viel Vertrauen in die Entwicklung der Kleinkinder.

Beobachtung und Dokumentation um nichts zu verpassen und entsprechende Materialien zur Verfügung zu stellen, sind von besonderer Bedeutung.

Kleinkinder erschließen sich ihre Umwelt auf verschiedenste Art und Weise – ihnen ist nicht der von der Gesellschaft festgelegte Umgang mit Materialien oder Gegenständen wichtig sie wollen wissen, was alles damit möglich ist.

Durch unspezifischen Umgang mit Materialien ist eine wohldurchdachte und altersentsprechende Auswahl wichtig.

---

Für Kleinkinder ist es besonders von Bedeutung ihre Erfahrungen mit all ihren Sinnen zu machen.

Möglichst vielfältige und mit allen Sinnen erfahrbare Materialien, helfen Kleinkindern die Geheimnisse der Welt zu entschlüsseln.

Kleinkinder erkunden ihre Welt noch größtenteils allein, aber sie brauchen Erwachsene und andere Kinder um an ihnen und durch sie zu lernen.

Um Dinge nachzuahmen, sich gegenseitig zu inspirieren, Ideen und Impulse zu bekommen, sind gerade ähnliche Altersstufen von Vorteil.

\* aus: **Bostelmann, Antje; Fink, Michael** „Methodenbox für die Krippe – Grundlagen und Arbeitshilfen zur Beobachtung und Dokumentation bei Kindern unter 3“, Bananenblau, Berlin 2013

### **... und darum arbeiten wir mit altershomogenen Gruppen:**

- dem Alter entsprechend kleinere Gruppen ermöglicht uns besser, dem erhöhten Geborgenheits- und Sicherheitsgefühl der „Babys“ gerecht zu werden
- weniger Kinder in der Gruppe = insbesondere für die Eingewöhnungszeit ein großer Vorteil für neue Kinder
- Räume können entwicklungsgerecht eingeräumt werden, Auswahl der Materialien kann dem aktuellen Lern- und Entwicklungsbedarf besser angepasst werden → da keine zu großen Unterschiede
- weniger Spielsachen = weniger Reizüberflutung = konzentrierteres Lernen/Spielen möglich
- Individuellere Betreuung und Unterstützung der Kinder möglich, weil der Fokus auf einen begrenzten Rahmen gerichtet wird und dies ermöglicht, dass altersentsprechende Entwicklungsschritte gezielter verfolgt werden können (eine detailgenauere Wahrnehmung der kindlichen Themen)
- ergänzendes Lernen durch altersähnliche Interessen möglich
- Gruppenraumgrößen passen besser zu Altersstruktur und Anzahl der Kinder

---

## 6.3 Unsere Bienchen Gruppe

Die Bienchen sind die Jüngsten in unserer Einrichtung. Wir haben ihnen mit unserer Umstrukturierung der Gruppeneinteilung einen kleinen und geschützten Raum geschaffen, wo wir den besonderen Bedürfnissen der Babys am besten gerecht werden können. Eine extra kleine Gruppe mit maximal sechs Kindern soll dem hohen Bedarf an Geborgenheit und Fürsorge gerecht werden und die notwendige Sicherheit vermitteln.

### **Der Tagesablauf:**

Der Tagesablauf wird bei den Jüngsten noch fast ausschließlich nach den Bedürfnissen der Kinder gerichtet. Dies bezieht sich vor allem auf die Mahlzeiten und Schlafenszeiten, die dann erfolgen, sobald die Kinder es uns anzeigen. Im Laufe des Krippenjahres und wenn die Kinder älter sind, versuchen wir, den Tagesablauf dem der anderen Gruppen anzupassen.

### **Mahlzeiten:**

- Solange Kinder kein reguläres Essen bekommen, bringen die Eltern das Essen selbst mit.
- Die Eltern bestimmen ob Flasche, Brei oder Gläschen, wir geben dies wie Eltern und Kind das wünschen.

### **Schlafenszeiten:**

- Diese richten sich nach dem Bedarf des Kindes.
- Schlafen können die Kinder entweder im Wagen, beispielsweise wenn wir spazieren gehen oder auf Kindermatratzen oder in Schaumstoffbetten.

### **Damit beschäftigen sich die Babys:**

- Wahrnehmung der Umgebung mit all ihren Sinnen
- Erkunden von Materialien mit all ihren Sinnen
- Entdeckung des eigenen Körpers und vertraut machen mit ersten Bewegungsabläufen
- Erproben von eigenem Können
- Entwicklung der Motorik → Köpfchen heben, greifen, drehen, robben, sitzen, krabbeln, hochziehen an Gegenständen, laufen lernen und vieles mehr

### **Unsere Aufgaben:**

- Grundbedürfnisse stillen
- Geborgenheit geben
- Verschiedene Materialien zur Verfügung stellen
- Impulse geben und Ermutigen zu Eigeninitiative
- Herausforderungen schaffen
- An den Krippentagesablauf heranführen
- Kontakte und Besuche mit den Kindern der beiden älteren Gruppen initiieren

---

## 6.4 Basiskompetenzen und Bildungs- und Erziehungsbereiche

„Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.“(BEP S.55)

Sie werden in zwei Gebiete unterteilt, Kompetenzen im persönlichen Bereich und Kompetenzen im sozialen Bereich.

### Personelle Kompetenzen:

#### Kompetenz

#### Wie wir diese fördern bzw. unterstützen

#### Selbstwahrnehmung:

- Indem wir respektvoll mit den Kindern umgehen, steigern wir ihr Selbstwertgefühl.
- Wir geben differenzierte Rückmeldung für das Handeln der Kinder.
- Wir hören aktiv zu und verbalisieren die Gefühle der Kinder

#### Motivationale Kompetenzen:

- Wir geben ihnen möglichst oft die Gelegenheit, selbst zu entscheiden.
- Wir geben ihnen Aufgaben die sie bewältigen können und wollen.
- Wir geben ihnen Zeit und Möglichkeiten sich auszuprobieren.

#### Kognitive Kompetenzen:

- Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zu differenzierten Wahrnehmungen durch verschiedene Materialien.
- Beim Singen, Spielen und Gestalten werden die Fantasie und die Kreativität angeregt und das Gedächtnis gefördert.
- Wir unterstützen die Kinder bei der selbständigen Findung von Lösungswegen.

#### Physische Kompetenzen:

- Die Kinder erhalten eine gesunde und ausgewogene Ernährung, in Anlehnung an die Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) und wir gehen so oft wie möglich an die frische Luft.
- In unserem Polsterraum oder bei den Ausflügen auf die verschiedenen Spielplätze, können die Kinder ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten erweitern.
- Wir achten auf einen Ausgleich zwischen Bewegung und Entspannung.

---

## Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

### Kompetenz

### Wie wir diese fördern bzw. unterstützen

Soziale Kompetenzen:

- Durch gemeinsame Aktivitäten stärken wir den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl.
- Durch Erlernen von Liedern, Reimen und Fingerspielen wird die Kommunikationsfähigkeit gestärkt.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen:

- Unvoreingenommenheit durch Vorbild sein und Gleichberechtigung
- Wir leben christliche und verfassungskonforme Werte vor, wie beispielsweise Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und bestärken die Kinder, wenn sie sich dementsprechend verhalten.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:

- Übertragung von kleinen Arbeitsaufträgen.
- Verantwortung für Andere durch Rücksichtnahme und Hilfestellung.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:

- Kinder sprechen im Morgenkreis vor den anderen Kindern.

Partizipation

- Beim Essen: In dem wir fragen, was und wieviel sie möchten.
- Kinder wählen ihren Sitzplatz aus.
- Beim Spielen: Kinder entscheiden was und wo sie spielen möchten.
- Bei Angeboten/Aktivitäten: Kinder entscheiden, ob sie mitmachen möchten.
- Beim Sauberwerden: Kinder entscheiden ob Töpfchen oder Toilette und wann sie damit starten.

## Bildungs- und Erziehungsbereiche

### **Sprachliche Bildung und Förderung:**

- Bilderbuchbetrachtung
- Fingerspiele
- Alltag sprachlich begleiten

### **Musikalische Bildung und Erziehung:**

- Singen
- Tanzen
- Instrumente ausprobieren

### **Bewegungserziehung und Bewegungsförderung, Sport:**

- Bewegungsspiele
- spazieren gehen
- Spielplatzbesuche

### **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung:**

- unterschiedliche Materialien zur Verfügung stellen und verschiedene Techniken kennenlernen z.B. knüllen, reißen kleben

### **Umweltbildung und Umwelterziehung:**

- Erstes Kennenlernen und heranführen an das Verhalten im Straßenverkehr.
- Kontakt zur Umwelt
- entdecken von Pflanzen, Tieren u. Naturmaterialien

### **Naturwissenschaftliche und technische Bildung:**

- experimentieren mit verschiedenen Materialien (z.B. Schnee, Sand und Wasser)
- Sinneserfahrung (riechen, fühlen, schmecken...)

### **Mathematische Bildung:**

- erstes heranführen an Zahlen u. Formen (z.B. Tischdienst, Holzbausteine)
- erste Erfahrungen mit der Zeit, durch gleichbleibenden Tagesablauf

### **Medienbildung und Medienerziehung:**

- Kontakt zu Printmedien (Bilderbücher)
- CDs anhören
- Kontakt zu Digitalmedien (z.B. Fotoapparat)

### **Gesundheitliche Bildung und Erziehung:**

- Gesunde Ernährung
- Körperhygiene (z.B. Hände waschen)

---

## 6.5 Tagesablauf

- 7.00 – 8.30 Uhr**
  - Ankommen, langsamer Start in den Tag Spielen, Erkunden und Erforschen der Räume, sowie die Vorbereitung für's Frühstück
  - bis 8.00 Uhr treffen sich alle Kinder im Raum der Sonnengruppe, danach in den Gruppenräumen
- 8.40 Uhr**
  - Frühstück
- 9.00 - 9.30 Uhr**
  - Bad, Toiletten und Windel Zeit
- 9.30 – 11.30 Uhr**
  - Freispielzeit, in welcher die unterschiedlichsten Dinge durchgeführt werden: Morgenkreis, Spaziergänge, Spielplatzbesuche, malen, basteln, experimentieren und vieles mehr
- 11.30 Uhr**
  - Mittagessen
- 12.00 – 12.30 Uhr**
  - Bad-, Toiletten- und Windelwechselzeit
  - erste Abholzeit für die Kinder die bis 12.30 Uhr gebucht haben
- 12.30 – 14.30 Uhr**
  - Ruhe- und Schlafenszeit
  - nach dem Schlafen Windelkontrolle bzw. Toilettengang
- 15.00 Uhr**
  - ab 14.30 Uhr können die Kinder wieder abgeholt werden
  - Brotzeit, danach waschen
- 15.30 – 17.00 Uhr  
(Fr. -16.00 Uhr)**
  - Freispiel- und Abholzeit

## 6.6 Feste und Feiern

Verschiedenste Feste und Feiern gehören zu unseren alljährlichen Ritualen wie beispielsweise:

- St. Martin
- Nikolaus
- Weihnachtsfeier
- Fasching
- Ostern
- Sommerfest

Auch die Geburtstage der Kinder werden bei uns gefeiert.

---

## 6.7 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation ist die wichtigste Grundlage unserer pädagogischen Arbeit:

- um einzelne Entwicklungsschritte der Kinder festzuhalten
- um die aktuellen Interessen der Kinder herauszufiltern und dementsprechende Materialien und Unterstützung zur Verfügung zu stellen
- um den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen

### Wann beobachten wir?

- ständige Beobachtungen im Alltag
- gezielte Beobachtungen zu festen Zeiten → Beobachtungsblätter, Stufenblätter
- situationsbezogene Beobachtungen → z.B. Gesprächssequenzen zwischen zwei Kindern

### Arbeitshilfen zur Dokumentation:

- Beobachtungsblätter
- Stufenblätter (Dokumentationshilfe für individuelle Entwicklungsschritte)
- Lotusplan (Auswertungs- und Planungshilfe)
- Post It's (Beobachtungsnotizen)
- Portfolio (Erklärung im extra Punkt)
- Fotos
- Übergabeprotokolle
- Wochenplan
- Speisepläne

Um eventuelle subjektive Eindrücke einzelner Erzieherinnen entgegenzuwirken und somit eine möglichst objektive Beobachtung gewährleisten zu können, besprechen wir unsere Beobachtungen auch regelmäßig im Team.

---

## Portfolio

Zur Dokumentation der Entwicklung und als Gesprächsgrundlage für Entwicklungsgespräche fertigen wir gemeinsam mit den Kindern Portfolios an.

Ein Portfolio ist eine Ansammlung von Materialien, die zeigen sollen, was das Kind alles schon geschafft und gelernt hat, was ihm gut gelungen ist und auf welche Art und Weise es das bewältigt hat. Es soll die Individualität des Kindes wiedergeben. (Bostelmann 2008)\*

Die Dokumentationen in Portfolios entsprechen den Wegen und Zeitabläufen des menschlichen Lernens, bei dem eben nicht plötzlicher, klar sichtbarer Lernzuwachs typisch ist, sondern allmähliches Aufbauen von Verständnis, indem man sich mit einem Gegenstand über längere Zeit intensiv beschäftigt. (ebd.)

**Gibt es Kompetenzen, die man Menschen an einem einzigen Tag vermitteln kann?**

**Wahrscheinlich nicht. Lernen ist wiederholendes Tun; Lernen braucht intensives Untersuchen einer einzigen Sache in immer neuen Variationen; Lernen braucht Zeit.** (ebd.)

Im Portfolio dokumentieren alle Beteiligten am Erziehungsprozess füreinander. Eltern bekommen auch Seiten mit nach Hause, die sie für und mit ihrem Kind gestalten können.

Fotos, knappe aber erzählende Texte dienen dazu, die Kinder selbst anzusprechen. (ebd.)

**Portfolios bestehen zu einer überwiegenden Anzahl aus Fotos, daher können wir nur Portfolios für Kinder anfertigen, wenn die Eltern dem Erstellen von Fotoaufnahmen ihrer Kinder zustimmen.**

Der Portfolioordner des eigenen Kindes darf jederzeit eingesehen werden, aus Datenschutzgründen dürfen **die Ordner der anderen Kinder nicht eingesehen werden.**

\*aus: **Bostelmann, Antje (Hrsg.)** „Das Portfolio – Konzept für die Krippe“, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2008

---

## 6.8 Eingewöhnung (Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe)

Für die Eingewöhnung sollten mindestens vier Wochen eingeplant werden.

Wir gewöhnen in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein!

Das Berliner Eingewöhnungsmodell versteht sich als ein Modell, bei dem die Kinder langsam mit Unterstützung der Eltern eingewöhnt werden.

**Ziel:** In Kooperation mit den Eltern wollen wir dem Kind die Möglichkeit geben, durch den Schutz einer Bezugsperson (**Mama oder Papa**), die neue Umgebung kennenzulernen und eine Bindung zur Erzieherin aufzubauen. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert wird und das Kind sich von ihr trösten lässt. **Das Kind darf trotzdem beim Abschied weinen. Solange es sich in relativ kurzer Zeit von der Erzieherin beruhigen lässt, kann man von einer gelungenen Eingewöhnung sprechen.**

### 1.-3. Tag

Bezugsperson kommt mit dem Kind ca. 1 Stunde in die Einrichtung (so gegen 9.30 Uhr)

Es wird noch **kein Trennungsversuch** unternommen!

Am dritten Tag kurzes Gespräch über bisherigen Verlauf der Eingewöhnung

### 4. Tag (wenn es ein Montag ist, dann am 5. Tag) Erster Trennungsversuch

Einige Minuten nach der Ankunft in der Einrichtung verabschiedet sich die Bezugsperson (**Mama oder Papa**) an der Gruppenraumtür vom Kind und geht ins Büro.

**Ziel:** Vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase.

**Die Reaktion des Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches.**

- Bleibt das Kind ruhig und beginnt seine Umwelt zu erkunden oder fängt es an zu weinen und lässt sich rasch wieder von der Erzieherin beruhigen, kann der Trennungsversuch auf eine halbe Stunde ausgedehnt werden.
- Fängt das Kind an zu weinen und lässt sich nicht von der Erzieherin trösten, dann wird der Trennungsversuch abgebrochen.

**Kürzere Eingewöhnungszeit** ca. 6 Tage (Wenn der erste Trennungsversuch gut geklappt hat.)

Die Zeiträume ohne Bezugsperson in der Gruppe werden vergrößert.

---

**Längere Eingewöhnungszeit** ca. 2-3 Wochen (Wenn der erste Trennungsversuch abgebrochen werden musste.)

**5. und 6. Tag**

Bezugsperson nimmt am Gruppengeschehen teil, wie an den ersten drei Tagen.

**7. Tag** (wenn es ein Montag ist, dann am 8. Tag)

Ein neuer Trennungsversuch kann gestartet werden.

Erst wenn die Erzieherin das Kind dabei trösten kann, können in den nachfolgenden Tagen die Zeiträume ohne Bezugsperson vergrößert werden.

**Bezugsperson soll jederzeit telefonisch erreichbar sein.**

Die Eingewöhnung geht in den ersten zwei bis drei Wochen von Montag bis Freitag, unabhängig von den gebuchten Tagen, um es dem Kind zu erleichtern und die Eingewöhnung nicht unnötig hinauszuzögern.

---

## 6.9 Prozess des Sauberwerdens

Das Sauber werden bei kleinen Kindern ist ebenso ein Prozess, wie beispielsweise das Laufen lernen, das will heißen, dass die Kindern völlig selbständig entscheiden, wann sie so weit sind. Deswegen heißt es bei uns auch nicht mehr Sauberkeitserziehung, da man Kinder nicht zur Sauberkeit erziehen kann (bzw. nicht sollte), denn sie werden es von selbst. **Nicht die Eltern oder Erzieher entscheiden wann ein Kind sauber ist, sondern das Kind selbst entscheidet dies.**

Folgende Merkmale gelten für uns, bei der Begleitung des Kindes und der Eltern im Prozess des Sauberwerdens:

- Sobald das Kind Interesse zeigt und dies möchte, wird es auf das Töpfchen/Toilette gesetzt.
- Eltern werden informiert, sobald das Kind bei uns auf das Töpfchen/Toilette geht und gefragt, ob und inwieweit sie Unterstützung bei dem Prozess des Sauberwerdens ihres Kindes benötigen.
- Das Kind wird dazu animiert den Prozess des Sauberwerdens nicht zu unterbrechen (jedoch nicht gezwungen).
- Pädagogische Fachkräfte sind jederzeit Ansprechpartner für die Eltern.
- Windeln werden weggelassen, wenn das Kind regelmäßig anzeigen kann, dass es auf Toilette muss und dies erfolgreich durchführt
- Mittagsschlaf ohne Windel, sobald das Kind längere Zeit (ca. vier Wochen) mit trockener Windel wieder aufsteht oder es während des Mittagsschlafs selbständig zur Toilette geht
- Sollte das Kind das Bedürfnis haben für den Stuhlgang eine Windel zu benötigen, wird dem Wunsch entsprochen.
- Bei Problemen sucht die pädagogische Fachkraft das Gespräch mit den Eltern.
- Zum Wohle des Kindes wird bei regelmäßigen Misserfolgen wieder auf die Windel zurückgegriffen.
- Die Windeln können dann wieder weggelassen werden, wenn das Kind wieder regelmäßig anzeigt, dass es auf Toilette muss (Urinieren und Stuhlgang).

---

## 6.10 Integration

Wir haben die Möglichkeit zwei Integrationsplätze zu vergeben, sofern die Platzbelegung dies zulässt. Grundsätzlich sind wir darum bemüht kein Kind wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung abzulehnen. Allerdings muss die Betreuung für uns qualitativ umsetzbar sein, so dass immer im Einzelfall entschieden werden muss.

Im Falle eines Integrationskindes arbeiten wir mit der Frühförderung Miesbach zusammen, die die heilpädagogische Förderung übernehmen. Die Therapeuten kommen dann in unsere Einrichtung und unterstützen dann das Kind in der Gruppe oder individuell in einer Einzelstunde je nach Bedarf.

## 6.11 Übergang in den Kindergarten

Als Unterstützung für den Übergang in den Kindergarten erfolgen im Juni/Juli des Wechseljahres gemeinsame Besuche im zukünftigen Kindergarten in Holzkirchen. Allerdings nur in den Kindergärten bei denen dies gewollt ist.

## 6.12 Singkreis

Am Freitag treffen sich um 11.00 Uhr alle Kinder in der Sonnengruppe zu einem gemeinsamen Singkreis und es werden die aktuellen Lieder aus den Gruppen und Wunschlieder der Kinder gesungen.

## 6.13 Waldwoche

Einmal im Jahr gehen die Käfer- und Sonnengruppe für eine Woche in den Wald. In dieser Woche wird der Vormittag incl. Frühstück und Mittagessen in einem kleinen Waldstück Namens „Kogel“ verbracht. Dort können die Kinder beispielsweise mit Stöcken und Blättern spielen, kleine Wanderungen durch den Wald machen oder in den dortigen kleinen Weiher Steine ins Wasser werfen.

## 6.14 Ausflüge

Wir sind regelmäßig mit den Kindern in Holzkirchen unterwegs: Besuche beim Bahnhof, beim Hallenbad, bei den Schafen an der Baumgartenstraße, beim Wertstoffhof, bei der Feuerwehr oder beim Kogel wechseln sich immer wieder mit Besuchen bei den Spielplätzen an der Thanner Straße, der Flinspachstraße oder am Herdergarten ab.

Außerdem führen wir auch größere Ausflüge durch, wie beispielsweise mit der BOB an den Tegernsee oder nach Schliersee zur Schliersbergalm zu fahren. Hier sind wir allerdings sehr auf die Mithilfe der Eltern angewiesen.

---

## 7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

### 7.1 Bausteine der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

#### Das bieten wir an:

- Aufnahme- und Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Bei Bedarf: individuelle Gesprächstermine zu pädagogischen Themen oder Besonderheiten des Kindes
- Elternbefragung
- Elterncafe
- Mitgliederversammlung
- Unterstützung bei der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder

#### Das erwarten wir von den Eltern:

- Information über Besonderheiten des Kindes
- Unterstützung bei der Eingewöhnung, damit sich das Kind bestmöglich einlebt
- Mitwirkung bei Festen und Feiern
- Mitarbeit und Engagement (Vorstand, Handwerksarbeiten, Wäsche waschen ...)
- Elterndienst oder finanzieller Ausgleich
- Erziehung der eigenen Kinder

### 7.2 Elternpartizipation

#### Elternpartizipation findet bei uns statt:

- durch den Vorstand
- Mitgliederversammlungen
- Elternbefragung
- Elterngespräche
- Elterndienst

### 7.3 Informationen über unsere Arbeit

#### Wo gibt es bei uns die Informationen über unsere Arbeit?

- Wochenplan über die Aktivitäten des Tages
- Tür- und Angelgespräche
- Gruppen Infowände und allgemeine Infowand
- Fotodokumentation im Eingangsbereich und in den Kinderbädern
- Portfolioordner
- E-Mail Verteiler für anstehende Termine und wichtige Informationen

---

## 7.4 Elterndienst

Wie läuft so ein Tag in der Kinderkrippe ab? Was erlebt mein Kind hier? Wie versorgt man eine Vielzahl von Kindern? Auf all diese Fragen findet man am einfachsten eine Antwort indem man in der Krippe einmal mitarbeitet. Bei uns gehört der Elterndienst schon seit über einem Jahrzehnt dazu und unterstützt uns besonders bei personellen Engpässen.

Die Eltern sind verpflichtet an vier Vormittagen oder acht Nachmittagen (1 Vormittag = 2 Nachmittage) im Krippenjahr und pro Familie Elterndienst zu leisten. Wer dies allerdings gar nicht möchte bzw. gar keine Zeit hat, kann dafür auch eine Ausgleichszahlung von 50 € pro Elterndienst leisten.

Für den Elterndienst ist es allerdings notwendig ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen, da dies mittlerweile bei der Arbeit mit Kindern verpflichtend ist. Dies kann aber für eine ehrenamtliche Tätigkeit kostenfrei bei der Gemeinde beantragt werden.

---

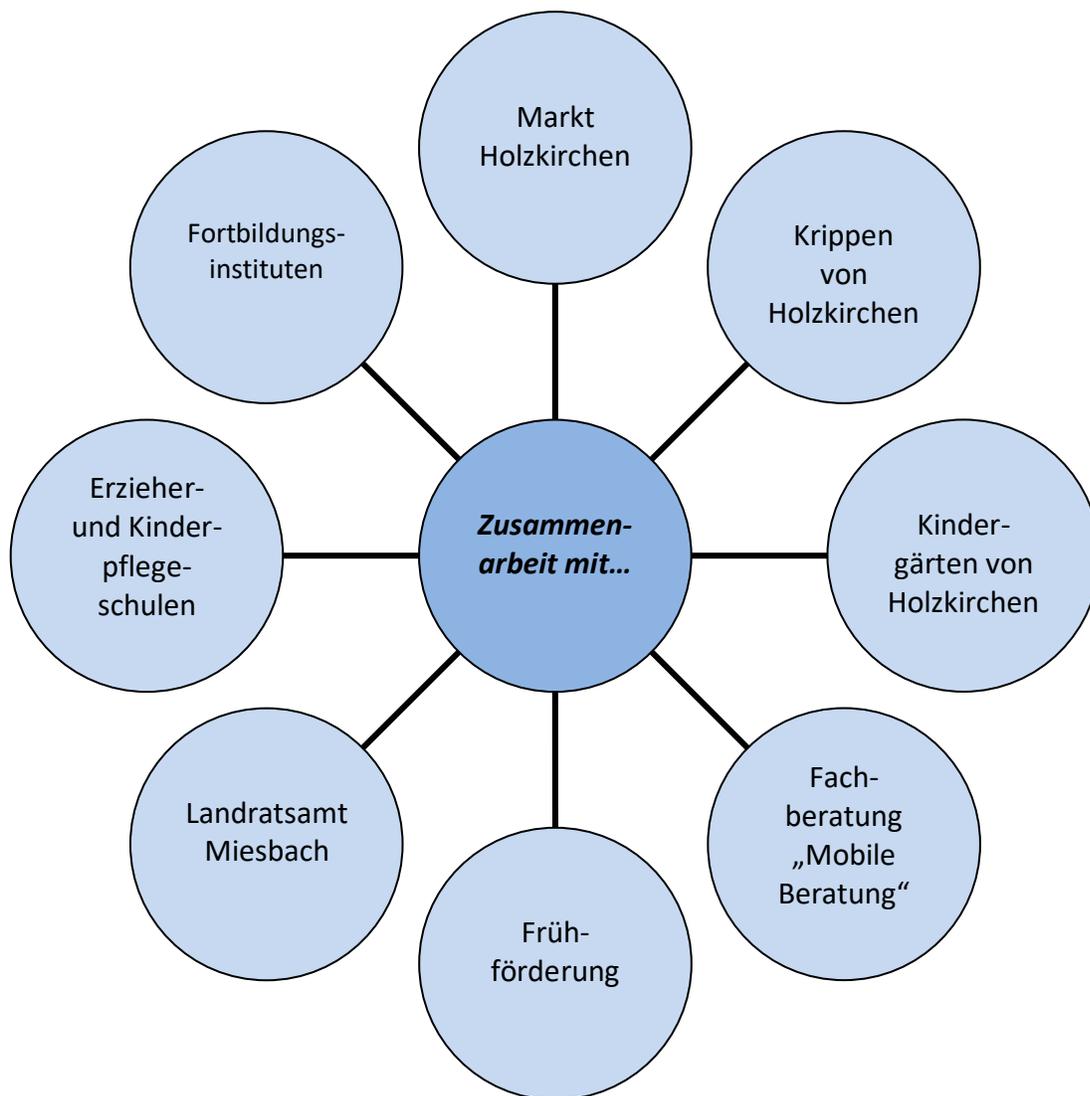
## 8 Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung

### 8.1 Öffentlichkeitsarbeit

Als besonders wichtig für unsere Öffentlichkeitsarbeit hat sich mittlerweile unsere Homepage [www.kinderkrippe-holzkirchen.de](http://www.kinderkrippe-holzkirchen.de) gezeigt. Eine große Bedeutung hat zudem der jährliche Informationstag, der immer im Februar stattfindet. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, die Räumlichkeiten in Ruhe anzuschauen, mit uns persönlich ins Gespräch zu kommen und individuelle Fragen zu stellen.

Auch in der örtlichen Presse sind wir immer wieder einmal mit Artikeln über aktuelle Themen der Krippe vertreten.

### 8.2 Vernetzung



---

## 9 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung

### 9.1 Elternbefragung

Einmal im Jahr bitten wir die Eltern einen Fragebogen auszufüllen, in dem sie die Einrichtung und unsere Arbeit bewerten können. Zudem besteht ganzjährig die Möglichkeit in dem Lob und Tadel Briefkasten des Vorstandes seine Anregungen einzuwerfen.

#### Was bringt dies den Eltern?

- Sie haben so die Möglichkeit, ihre Wünsche, Vorschläge und Gedanken zu äußern.
- Sie haben dadurch die Möglichkeit, den Krippenalltag mitzugestalten.
- Sie haben so die Möglichkeit, auf evtl. Missstände hinzuweisen, aber auch auf besonders schöne Dinge.

#### Was bringt dies den pädagogischen Fachkräften?

- Wir erfahren, wie unsere Arbeit bei den Eltern ankommt.
- Wir erfahren mehr über die Gedanken und Vorschläge der Eltern und können versuchen, diese mit in unsere Arbeit zu integrieren.
- Durch den Blick der Eltern haben wir einen guten Ausgangspunkt für eine Selbstreflexion.
- Wir haben dadurch die Möglichkeit den Eltern zu zeigen, wie wichtig uns ihre Meinung ist.

### 9.2 Fortbildungen

Da auch in der Bildung und Erziehung immer wieder neue Erkenntnisse und Weiterentwicklungen gemacht werden, ist es unser Wunsch und unsere Pflicht, uns fortzubilden. Nur so können wir gewährleisten, dass die Kinder eine gute und zeitgemäße Betreuung erhalten. Deshalb nimmt jedes Teammitglied pro Jahr mindestens an einer Fortbildungsveranstaltung teil, die sich nach den Bedürfnissen der Einrichtung, aber auch nach den individuellen Bedürfnissen des Mitarbeiters richtet.

### 9.3 Reflexion/Evaluation

Sehr wichtig in unserer Arbeit ist auch die Eigenreflexion, d.h. das ständige Überprüfen unserer Arbeit. Ob das, was wir mit den Kindern machen, sinnvoll ist, ob es die Kinder überhaupt erreicht, sie Freude daran haben, sie dabei etwas lernen und vieles mehr. Dafür setzen wir uns regelmäßig im Team zusammen und besprechen unsere Arbeit zum Teil anhand von Fallbeispielen, um daraufhin unsere Arbeit stetig weiterzuentwickeln und den aktuellsten Gegebenheiten anzupassen.

Hierfür ist es auch nötig, dass wir 3 Teamtage im Jahr haben, um in voller Konzentration mit dem ganzen Team arbeiten zu können und gegebenenfalls eine Referentin oder eine Supervisorin dazu zu holen.

---

# Impressum

## Herausgeber:

Kinderkrippe Sonnenkäfer e.V.

Tölzerstraße 31

83607 Holzkirchen

Telefon: 08024 / 8379

[www.kinderkrippe-holzkirchen.de](http://www.kinderkrippe-holzkirchen.de)

[info@kinderkrippe-holzkirchen.de](mailto:info@kinderkrippe-holzkirchen.de)

## Konzeptüberarbeitung:

Team des Kinderkrippenjahres 2016/2017

## Verantwortlich:

Katrin Gebauer

## 8. Aktualisierung im Januar 2017